

Hetzerath, 23. März 2020

Liebe Theaterfreunde,

eigentlich befinden wir uns ja mitten in den Vorbereitungen zu unserem neuen Stück "Mord im Orientexpress" - aber es ist zunächst einmal anders gekommen.

Proben sind zur Zeit nicht möglich und unser ehrenamtliches Engagement beschränkt sich auf administrative und planerische Dinge.

Wir befinden uns in einer schwierigen Situation, die alle Bereiche unseres Lebens beeinflusst, unsere Inszenierung ist da sicher das kleinste Problem.

Die derzeitige Krise betrifft alle, es gibt keine Fluchtmöglichkeit, für Niemanden.

Ein wenig geht es uns wie den Passagieren in unserem neuen Stück, die in einer Schneewehe feststecken und nicht wissen wann und wie es weiter geht.

Noch größere Parallelen zu der aktuellen Situation, ergeben sich aus unserer letzten Inszenierung "Das Tagebuch der Anne Frank". Anne Frank und die Menschen, die sie in ihrem Tagebuch beschreibt, lebten zwei Jahre versteckt und in ständiger Angst vor Entdeckung und Deportation. Vieles von dem, was wir bei der Vorbereitung des Projektes gespürt und erfahren haben, bekommt aktuell eine Bedeutung, die wir damals nicht erahnen konnten.

*"Und doch, wenn ich zum Himmel schaue, denke ich, dass sich alles wieder zum Guten wenden wird, dass auch diese Härte aufhören wird, dass wieder Ruhe und Frieden in die Weltordnung kommen werden"*

*(Anne Frank, 15. Juli 1944)*

Wir alle können dazu beitragen, diese Krise zu bewältigen, wenn wir uns die Ausdauer, Disziplin und Zuversicht der Hinterhausbewohner zum Vorbild nehmen, wenn wir Helferinnen und Helfer sind, so wie es Miep Gies und die anderen im Tagebuch beschrieben waren.

Passt auf euch auf und bleibt gesund.

Ach ja, da ist noch was:

...solltet ihr Tickets für Konzerte, Aufführungen und Veranstaltungen gekauft haben, die jetzt wegen der Corona Krise abgesagt wurden, so wäre es schön, wenn ihr das Geld nicht gleich zurückverlangt. Die meisten Kulturtreibenden werden die Termine nachholen oder bedanken sich für die Unterstützung.

Wir brauchen die Kultur und die Kultur braucht euch.

Ottmar Hauprich